

Mirage bye-bye : die legendären Aufklärer- Mirage wurden in Pension geschickt

Autor(en): **Knuchel, Franz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **79 (2004)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mirage bye-bye

Die legendären Aufklärer-Mirage wurden in Pension geschickt

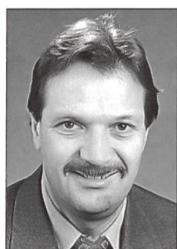
Während fast 40 Jahren stand das Kampfflugzeug Mirage III bei der Schweizer Luftwaffe im Einsatz und bildete über lange Zeit das Rückgrat der Fliegertruppe. Am 17. Dezember 2003, just am geschichtsträchtigen 100. Jahrestag des ersten Motorfluges, wurde der elegante Deltaflügler mit einer letzten Präsentation auf dem Militärflugplatz in Dübendorf würdig verabschiedet. Mit dem Ausscheiden der Aufklärer-Mirage III RS und der Doppelsitzer-Mirage geht eine faszinierende Ära bei der Luftwaffe zu Ende, die in die Geschichte der Schweizer Militärfliegerei eingehen wird. Die Luftwaffe und Armee verlieren aber auch ein zuverlässiges und gutes Aufklärungsmittel, ohne in unmittelbarer Zukunft dafür einen modernen Ersatz zu erhalten.

Im Jahre 1961 bewilligten die eidgenössischen Räte einen Kredit von 827 Mio. Franken für die Beschaffung von 100 mo-



Zwei Mirage III RS der Luftwaffe bei einem Einsatz über den Schweizer Alpen.

Foto: Schweizer Luftwaffe



Gfr Franz Knuchel, Jegenstorf

dernen Mirage-III-Kampfflugzeugen. Der französische Delta-Jet wurde im Eidgenössischen Flugzeugwerk Emmen in Lizenz gebaut und für die Schweizer Anforderungen noch verbessert und abgeändert. Diese «Helvetisierung» führte zu einer massiven Verteuerung, sodass der bewilligte Kredit bei weitem nicht ausreichte. Dies löste politische Turbulenzen aus und weitete sich zum bekannten «Mirage-Skandal» aus. Anstelle der geplanten 100 Flugzeuge konnten danach nur noch 57 beschafft werden. Schlussendlich wurden 36 Mirage III S (Jäger), 18 Mirage III RS (Aufklärer), 2 Mirage III BS (Doppelsitzer) und 1 Mirage III C, die für Versuchszwecke verwendet wurde, beschafft, wobei immer noch Zusatzkredite von insgesamt 350 Mio. Franken benötigt wurden. Nach diesen politischen und finanziellen Turbulenzen beruhigte sich die Lage wieder, und die Einführung der Schweizer Mirage III erfolgte ohne grössere Probleme. Der elegante

Deltaflügler erwies sich in Folge als ein sehr gutes, modernes und leistungsfähiges Kampfflugzeug, das von den Piloten sehr geschätzt wurde. Mit der Einführung der F/A-18, mussten 1999 die Abfangjäger Mirage III S nach langjährigem und erfolgreichem Einsatz dem neuen Kampfflugzeug weichen und wurden ausser Dienst gestellt. Die Aufklärer-Mirage bekamen noch eine Gnadenfrist, finanzielle Gründe zwangen aber die Luftwaffe, die bewährten Aufklärerflugzeuge auf Ende 2003, früher als eigentlich geplant, in Pension zu schicken.

Modernes Aufklärungsflugzeug

Die Mirage III RS (RS = Reconnaissance Suisse) war zu ihrer Zeit ein sehr modernes und hervorragend ausgerüstetes Aufklärungsflugzeug. Die vier modernen Oméra-33-Kameras in der Flugzeugnase ermöglichten es, mit hoher Geschwindigkeit und im Tiefflug messerscharfe Bilder aufzunehmen, mit dem Alkan-Blitzpatronensystem wurde dies auch bei Nacht möglich. Ein einfaches Radarwarngerät gab die nötige Sicherheit, um gegenüber den ersten radarisierten Flab-Systemen und den Jagdflugzeugen der damaligen Zeit gewappnet zu sein. Die Bewaffnung zur Selbstverteidigung bestand aus zwei 30-mm-Bordkanonen und zwei Siwa-Infrarotlenk Waffen. Die «AMIR», wie die Aufklärer-Mirage im Militärjargon liebevoll genannt wurden, erhielten im Laufe der

Zeit verschiedene punktuelle Verbesserungen in den Bereichen Radarwarngeräte, Selbstschutz, Avionik und Navigation. Die in der Schweiz entwickelten Canards wurden auch bei den Aufklärern angebracht, welche die Wendigkeit im Kurvenkampf sowie die Langsamflugeigenschaften wesentlich verbesserten. Für die Nachtaufklärung wurde der Infrarotaufklärungsbehälter «LIRAS» beschafft, der unter dem Rumpf montiert wurde und das veraltete Alkan-System ablöste. Ein eigentliches «Mid-Life-Update» fand aber nicht statt, sodass einige von der Truppe geforderten Verbesserungen wie Head-UP-Display, Flir, GPS, Aktivstörer usw. ausblieben.



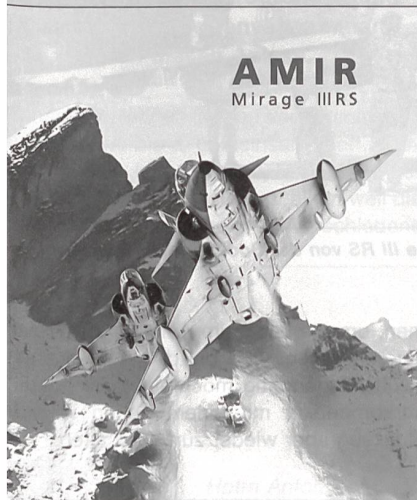
Fliegerstaffel 10

Die Fliegerstaffel 10 wurde im Jahr 1968 mit den ersten Umschulungskursen zur Mirage-Staffel, obwohl bis 1982 noch die Venom-Aufklärergruppe darin integriert war. Mit der Umstrukturierung bei der Luftwaffe im Jahre 1992 wurden die Aufklärer per Dekret in drei Staffeln aufgeteilt. Die FIST 10 hatte ihren Einsatzflugplatz in Buochs, die FIST 3 in Sion und die FIST 4 in Payerne. Diese Aufteilung wurde von den Auf-

klärerpiloten postwendend mit der Übernahme des Adlers als Staffelsymbol für alle drei Staffeln beantwortet. Im Jahre 2000 kehrte die Fliegerstaffel 4 und im Jahre 2002 die Fliegerstaffel 3 wieder zur Fliegerstaffel 10 zurück, sodass alle Aufklärer wie früher wieder in einer einzigen Staffel vereint waren.

In den Cockpits der AMIR sass eine spezielle Kategorie von Militärpiloten, denn sie

AMIR – Mirage III RS



Ein AMIR im Tiefflug über der Lenzerheide. Dieses Foto wurde mit der Heckkamera, die bei einer Doppelsitzer-Mirage eingebaut war, aufgenommen.

Foto: Schweizer Luftwaffe

Das neue Fotobuch über die legendären Aufklärer

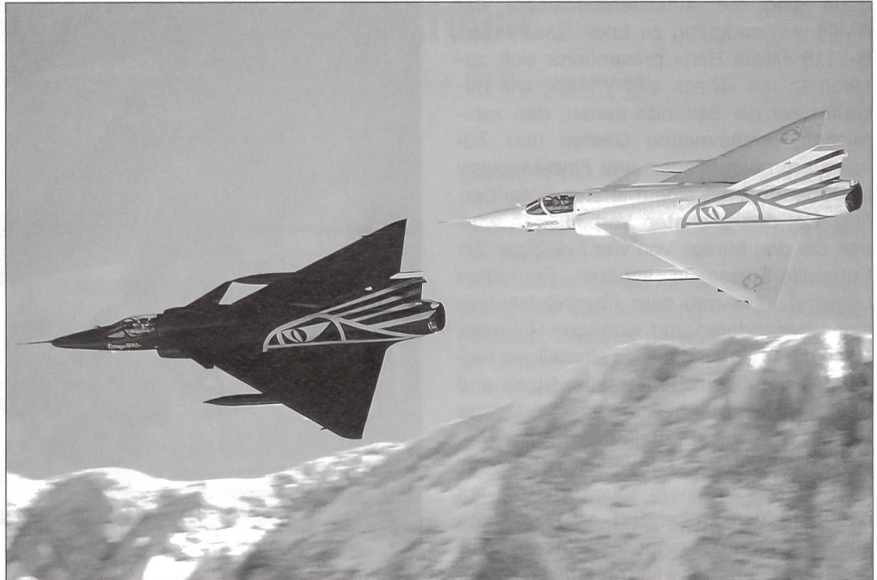
Am Freitag, 5. März 2004, wurde an der Vernissage im Flieger- und Flab-Museum in Dübendorf, im Beisein vieler ehemaliger AMIR-Piloten und zahlreicher Gäste, darunter Divisionär Markus Gygax, Chef Einsatzstab Luftwaffe, das neue Fotobuch AMIR-Mirage III RS der beiden Autoren Peter Lewis und Reto Seipel in wunderbar passender Umgebung vorgestellt. Das sehr schöne Buch umfasst zwei grosszügig ausgestattete Fotobände in höchster Qualität.

Im Band A werden in vielen spannenden und auch amüsanten Berichten, Anekdoten und Erlebnissen, welche die Piloten, Mechaniker, Auswerter und Flugsicherungsoffiziere während der Mirage-Ära erlebten, interessant und kurzweilig beschrieben. Dazu werden zahlreiche atemberaubende Bilder von der Mirage III RS in voller Aktion und im ganzen Einsatzspektrum gezeigt, die bisher noch unveröffentlicht waren. Im Band B sind noch nie gesehene Aufnahmen, welche die Aufklärerpiloten von ihren Missionen zurückbrachten und die Schönheit unseres Landes aus einer neuen und exklusiven Perspektive zeigen, enthalten. Die dazu gehörenden Kartenausschnitte geben die entsprechende Position des Aufnahmeortes an.

Mit diesem Buch wurde ein hervorragendes Werk geschaffen, das die Faszination Mirage III RS ausgezeichnet wiedergibt und noch lange weiterleben lässt.

Mehr Infos unter www.goatworks.com

Preis des Buches Fr. 140.–



Für die letzte Saison bekamen die beiden Aufklärer-Mirage III RS «Black» R-2110 und «White» R-2116 einen schönen schwarz-weissen Sonderanstrich. Das Bild zeigt die beiden Mirage der FIST 10 bei der wunderschönen Vorführung am 10. Oktober 2003 auf der Axalp vor der herrlichen Bergkulisse des Berner Oberlandes.

Foto: Franz Knuchel

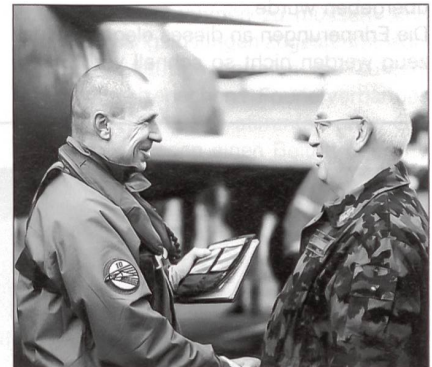
waren meistens als Einzelkämpfer unterwegs, flogen fast bei jedem Wetter und auch in der Nacht sehr schnell und tief über die Landschaft. Sie navigierten sehr genau, klärten die verlangten Objekte oder Gelände auf und fotografierten diese, kehrten anschliessend rasch zum Stützpunkt zurück, um die aufgenommenen Bilder auszuwerten und die Aufklärungsergebnisse an die Auftraggeber weiterzuleiten.

Während der langen Einsatzzeit der Mirage III RS gab es einen einzigen Verlust zu beklagen. Am 20. März 1997 stürzte bei St. Croix die Maschine mit der Immatrikulation R-2101 ab, wobei der Pilot leider sein Leben verlor.

Würdiger Abschied

Im Abschiedsjahr war die FIST 10 mit ihren Mirage III RS noch einmal im Element. Zwei Maschinen bekamen für die letzte Saison einen schönen schwarz-weissen Sonderanstrich. Mit einer filmreifen Zeremonie wurden diese beiden Flugzeuge «Black and White», wie sie genannt wurden, während des letzten Wiederholungskurses im März 2003 auf dem Militärflugplatz Buochs vorgestellt und anschliessend auch vorgefliegen. Im Verlaufe der nächsten Monate präsentierten die Piloten der Fliegerstaffel 10 die beiden AMIR mit der Abschiedsbemalung an zahlreichen Anlässen und Flugmeetings im In- und Ausland und begeisterten noch einmal viele tausend Zuschauer mit den schönen und eleganten Deltaflüglern.

Einen grossen Erfolg konnten die Piloten mit ihren Mirages am Recce-Meet im belgischen Florennes feiern. An diesem internationalen Aufklärerwettkampf, bei dem 14 Formationen aus neun Nationen teilnah-



Luftwaffenchef KKdt H.R. Fehlrlin (rechts) gratuliert Major Markus Zürcher zu seiner letzten Vorführung und überreicht ihm den Steuerknüppel vom Mirage R-2118 zur Erinnerung an den letzten Flug und die erfolgreiche Mirage-Zeit. Foto: Franz Knuchel

men, gewann das Schweizer Mirage-Team mit einer perfekten Leistung den Siegerpokal.

Ein letzter grosser Auftritt der «Adler» stand am 10. Oktober 2003 auf dem Programm. Bei wunderschönem Wetter eröffneten sie zum letzten Mal mit einem atemberaubenden Fotoüberflug, natürlich mit «Black and White», die Fliegerdemonstration auf der Axalp. Anschliessend zeigten die Piloten der Fliegerstaffel 10 mit spektakulären Angriffen ihr grosses fliegerisches Können und mit den Bordkanonen ihre Treffsicherheit noch einmal auf eindrückliche Weise. Mit einem Überflug in schöner 6er-Formation verabschiedete sich die Fliegerstaffel 10 mit einem weinenden Auge definitiv vom fachkundigen Publikum und entschwand mit grosser Geschwindigkeit in den tiefblauen Himmel des Berner Oberlands. Am 17. Dezember

2003 ging die Aufklärergeschichte der AMIR nun endgültig zu Ende. Die Mirage R-2118 «Mata-Hari» präsentierte sich zusammen mit «Black and White», wie gewohnt auf die Sekunde genau, den zahlreichen versammelten Gästen und Zuschauern beim Flieger- und Flab-Museum in Dübendorf mit einem letzten Fotoüberflug. Bei den nächsten Vorbeiflügen wurden die drei Mirage von vier F-5-Tiger der Patrouille-Suisse in schöner Formation begleitet, dies gab dem Abschiedsanlass einen besonderen und würdigen Rahmen. Nach der Auflösung dieses einmaligen Verbandes verabschiedeten sich «Black and White» in Richtung Buochs, die Mirage R-2118, die vom Staffelkommandant Major Markus Zürcher pilotiert wurde, setzte noch einmal zu einem Touch and Go auf die Piste von Dübendorf an und stach anschliessend mit eingeschaltetem Nachbrenner steil in den Himmel, bevor zur allerletzten Landung angesetzt wurde. Danach rollte Markus Zürcher mit seiner Mirage vor das Flieger- und Flab-Museum, wo sie anschliessend zusammen mit dem Doppelsitzer-Mirage J-2011 dem Museum übergeben wurde. Die Erinnerungen an dieses elegante Flugzeug werden nicht so schnell verblassen.



Von einem Einsatz zurückgekehrt wird die Mirage III RS von der Bodencrew in Empfang genommen. Foto: Franz Knuchel

Unzählige Film- und Fotosresultate in vielen Alben und Büchern lassen die Mirage-Ära und deren Faszination noch lange nicht vergessen. Ob einige F/A-18-Hornets mit Aufklärungs-Pot ausgerüstet werden kön-

nen, um die Lücke im Aufklärungsbereich zu schliessen, wird bei der Luftwaffe geprüft, längerfristig möchte sie die Aufklärerkompetenz mit einem neuen Kampfflugzeug aber wieder zurückerhalten. ☒



AMIR
Mirage IIIRS

Jetzt erhältlich!

AMIR
Mirage IIIRS

Das ultimative Werk über die Mirage IIIRS-Aufklärer der Fliegerstaffel 10! Es beinhaltet zwei wunderbar grosszügig ausgestattete Fotobände und wird den Qualitätsstandard von Aviatikbüchern revolutionieren.

Band 1 – 158 Seiten, Format 27 x 30cm, Farb- und S/W-Fotos
Atemberaubende und noch nie gesehene Aufnahmen zeigen den Mirage IIIRS in voller Aktion und in seinem ganzen Einsatzspektrum.

Band 2 – 104 Seiten, Format 27 x 30cm, S/W-Fotos
Dieser veritable Kunstband beinhaltet nie zuvor veröffentlichte Bilder, welche die Aufklärerpiloten von ihren Missionen zurückbrachten.





Die Bände werden in einem speziell angefertigten Schuber geliefert.

Bestellen Sie «Amir – Mirage IIIRS» für CHF 140.– (zuzügl. Porto und Verpackung) unter www.goatworks.com oder in Ihrer Buchhandlung, ISBN-Nr. 3-85545-866-9

Herausgeber: Goatworks
www.goatworks.com